



KOMPAKT

Die Stadt lässt 58 Bäume fallen

Neheim. Am Freitag und Samstag, 19. und 20. Februar, werden in der Möhnestraße zwischen dem Kreisverkehr Graf-Gottfried-Straße und der Einmündung Sternstraße 58 Bäume gefällt. Die Arbeiten finden unter Vollsperrung der Straße statt. Für die Dauer der Fällarbeiten wird ab Freitag um 7 Uhr eine Umleitung über die Graf-Gottfried-Straße, Alter Holzweg, Ehmsenplatz, Ordensmeisterstraße, Franz-Stock-Straße und Schwester-Aicharda-Straße eingerichtet. Die Bäume müssen für den 2. Bauabschnitt des anstehenden Ausbaus der Möhnestraße entfernt werden.

Vortrag: Was kostet die häusliche Pflege?

Neheim. Benötigt der Mensch im Alter Hilfe, kommt immer wieder die Frage auf, welche Hilfe kann er zu Hause in Anspruch nehmen? Welche Möglichkeiten der ambulanten oder stationären Leistungen stehen zur Verfügung? Diese und viele andere Fragen beantwortet Hartmut Humpert (Kreisgesundheitsamt) in dem Vortrag „Heim oder häusliche Pflege – Was kostet dies und wer kommt für die Kosten auf?“ am Montag, 22. Februar, um 19 Uhr im Kolpinghaus. Der Eintritt ist frei.

kfd St. Petri mit dickem Terminkalender

Hüsten. Die kfd St. Petri Hüsten mit Bezirk Bruchhausen trifft sich am 26. Februar zur Jahreshauptversammlung - um 16.30 Uhr im Petrushaus. Am 29. Februar findet um 18 Uhr eine Kreuzwegmeditation „Jesus der Asylant und Flüchtling“ in der Petri-Kirche statt. Die kfd-Gemeinschaftsmesse ist am 7. März um 19 Uhr, die Versammlung um 18 Uhr entfällt. Am Dienstag, 15. März, sind alle Mitglieder zum Einkehrnachmittag in Oelinghausen eingeladen. Beginn: 14.30 Uhr. Kosten: 8 Euro. Anmeldung: Marita Diehl-Lürbke, ☎ 37588.

IN KÜRZE

Exerziten. Der Exerzitenkreis St. Petri Hüsten bietet in der Fastenzeit Exerziten für die Gemeinde an. Erstes Treffen ist am heutigen Donnerstag um 20 Uhr im Petrushaus in Hüsten. Folgende weitere Abende sind vorgesehen: 25. Februar, 3., 10. und 17. März. Jeder ist dazu willkommen. Anmeldung unter ☎ 31647 ist erwünscht.

Altpapier. Altpapier sammelt der Spielmannszug Müschede am kommenden Samstag, 20. Februar, ab 8.30 Uhr.

kfd Heilig Geist. Einladung zum Fastenvortrag am heutigen Donnerstag um 19.15 Uhr mit Probst Hubertus Böttcher in das Pfarrheim Heilig Geist, Grabenstraße. Thema „Kirche auf dem Weg, Erneuerung der Menschheit“.

Gemeinsam, lebendig und stadtnah

An der Neheimer Engelbertstraße soll ein für die Stadt völlig neues Wohnkonzept umgesetzt werden

Von Achim Gieseke

Neheim. Eine für das Stadtgebiet neue Form des Zusammenlebens soll an der Neheimer Engelbertstraße unter dem Titel „Garten.Hof.Neheim“ realisiert werden. Das Baukonzept setzt dabei auf die Prämissen „gemeinsam - lebendig - stadtnah“. In großen Städten sind solche Konzepte längst Teil des urbanen Lebens. Nun soll in Neheim „die sauerländische Variante“ folgen, wie es Mitinitiator Max Humpe im Gestaltungsbeirat der Stadt erklärte. Und dieser würdigte die Idee „als sehr schönen Ansatz, der eine für diesen Bereich identifikationsstiftende Architektur hervorbringen“ könne.

Vorgesehen sind in dem Entwurf des Neheimer Büros „raumkontrast“ auf dem großen Grundstück an der Engelbertstraße drei architektonisch anspruchsvolle Einfamilienhäuser sowie Eigentumswohnungen, die über eine gemeinsame Grünfläche miteinander verbunden sind. „Das Ganze ist bewusst so angelegt“, erläuterte Matthias Brakel (raumkontrast), „dass dieses Wohnen für jeden Geldbeutel erschwinglich ist.“

„Garten.Hof.“ verbindendes Element

Die Idee, die dahinter steckt: mit sympathischen Nachbarn zusammen wohnen, gemeinsam etwas unternehmen, aber sich jederzeit in die eigenen vier Wände zurückziehen können. Die Einzelgrundstücke sind daher auch entsprechend gestaltet, dass die Individualität erhalten bleibt. Sprich: Rückzugsmöglichkeiten und Privatsphäre kommen absolut nicht zu kurz.



Das Projekt „Garten.Hof.Neheim“ soll an der Engelbertstraße modernes Wohnen ermöglichen - in der Individualität und zugleich auch in der Gemeinschaft.

ANIMATION: BÜRO „RAUMKONTRAST“

Das Konzept, hatte Max Humpe in der Sitzung einleitend erläutert, richte sich vor allem an junge Familien, „es bietet aber auch generationsübergreifendes Zusammenleben“. Es soll eben individuelles und gleichzeitig gemeinschaftliches Wohnen geschickt miteinander

verbinden. Zusätzlich zu der jeweils eigenen Garten- und Terrassenfläche verfügt das Grundstück an der Engelbertstraße über eine große Grünfläche, die - als gemeinsamer Besitz - als Aufenthalts- und Spielfläche genutzt werden soll. Geplant sind auf dieser zentraler Fläche Terrasse, Grillplatz und Spielgeräte. Dieser multifunktionale „Garten.Hof.“ soll die Gemeinschaft fördern.

Gestaltungsbeirat sieht Potenzial

Bei dem im Gestaltungsbeirat vorgestellten Plänen, machte Architekt Matthias Brakel deutlich, handle es sich aber nur um ein Zwischenergebnis. „Denn die Gruppe ‚Garten.Hof.Neheim‘ ist noch nicht komplett.“ Was heißt: Interessenten sind noch willkommen und können sich mit ihren Ideen einbringen. Schließlich würden die Häuser nach den Wünschen der künftigen Besitzer/Bewohner individuell gestaltet.

Die Initiatoren um Max Humpe setzen neben dem gemeinschaftli-

chen Erleben auf die Top-Lage und damit auch auf den ökologischen Aspekt des großen Grundstücks: Innenstadt, verschiedene Schulen und Arnsberger Wald seien fußläufig ruckzuck zu erreichen. „Und in Großstädten sind diese Wohnformen“, so Mitinitiatorin Ursula Brakel, „bereits weit verbreitet und stark nachgefragt. Ich bin sicher, dass wir auch hier Menschen für diese Idee gewinnen können.“

Für den Gestaltungsbeirat, fasste dessen Vorsitzender Heiner Farwick zusammen, ein „tolles“ Projekt, das aber angesichts des topografisch schwierigen Grundstücks eine große Herausforderung für die Planer bedeute. Dennoch sei er sicher, dass hier eine „identitätsstiftende Architektur“ entstehen könne. Und gab den Vertretern von „raumkonzept“ noch einige Ratschläge für die Gesamtgestaltung mit auf den Weg.

Die Planungen sollen nun, so Max Humpe, weiter forciert werden. „Weil wir vom Erfolg überzeugt sind.“

Zielgruppe sind junge Familien und Junggebliebene

■ Alle Gebäude des Projektes „Garten.Hof.Neheim“ sollen in **energieeffizienter Bauweise** errichtet werden.

■ Die Grundstücke des Projektes sind allesamt in **Südlage** ausgerichtet.

■ Geplant sind **drei Einfamilienhäuser** mit Garten sowie **vier Eigentumswohnungen** mit Bal-

kon oder Garten.

■ Die Wohnungsgrößen liegen zwischen **95 und 140 Quadratmetern**.

■ Zielgruppe sind **junge Familien** und **junggebliebene** Wohnungssuchende.

■ Informationen dazu unter **www.gartenhof-neheim.de**

Siedlergemeinschaft ist harmonische Familie

Müscheder ehren zahlreiche langjährige Mitglieder. Günter Klimt als zweiter Vorsitzender bestätigt

Müschede. In der Mitgliederversammlung der Siedler-Gemeinschaft Müschede im „Schützenkrug“ standen in diesem Jahr die Ehrungen im Vordergrund: zweiter Vorsitzender Günter Klimt wurde für 10-jährige Vorstandstätigkeit in der Gemeinschaft von Kreiskassierer und Ehrenvorsitzendem Udo Senft mit der silbernen Verdienstnadel des Verbandes Wohneigentum NRW ausgezeichnet. Kassierer Beate Klöber überreichte für die Siedler-Gemeinschaft Müschede einen Präsentkorb.

Alfons Michel gehört den Müscheder Siedlern nun schon 50 Jahre an. Henry Nestler, Regina Schmidt, Ferdinand Vollmer, Christel Worm, Volker Hickfang, Helmut Gerke, Toni Hohmann, Klaus Lingenhöfer, Wolfgang Kuhnert-Kleinherr, Thomas Schulte, Daniel Jadoul sowie Annegret und Friedel Storm halten der SGM seit 25 Jahren die Treue. Die anwesenden Jubilare wurden mit Urkunden, Nadeln und einem Weinpräsent geehrt.

Der erstmals von Thomas Stodt vorgetragene Jahresbericht ließ noch einmal das rege Vereinsleben



Die Jubilare mit dem Vorsitzenden Thomas Stodt und dem 2. Vorsitzenden Günter Klimt.

FOTO: PRIVAT

Revue passieren, aus dem natürlich die Siedlerfahrt in die berühmte Rattenfängerstadt Hameln herausragte. Erfreulich auch: Die Mitgliederzahl konnte nochmals gesteigert werden. Inzwischen gehören so immerhin 580 Personen zur Siedlergemeinschaft des Eulendorfes.

Einige Termine schon einmal zum Vormerken: Am 28. Mai soll am Dorfplatz wieder das große Siedlerfest über die Bühne gehen. Und die

diesjährige Siedlerfahrt führt am 17. September in die schönen und bekannten hessischen Lahn-Städte Limburg und Weilburg.

Abschluss mit Abendessen

Bei den anstehenden Wahlen gab es keine Überraschung, setzten die Siedler auf Kontinuität und Vertrauen: Günter Klimt, soeben noch für seine Vorstandsendengagement geehrt, wurde für drei weitere Jahre zum 2.

Vorsitzenden gewählt. Und zwar einstimmig.

Schließlich wurde noch die Satzung geändert. Dabei handelt es sich aber im Wesentlichen aber nur um bloße Anpassungen an die Regelungen des Landesverbandes.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Versammlung folgte dann das schon traditionelle gemeinsame Abendessen, das sich alle bestens schmecken ließen.

DREI FRAGEN AN



Max Humpe, einer der Neheimer Projekt-Initiatoren. FOTO: TED JONES

Ich rechne mit dem Baubeginn in wenigen Monaten

1 Wie kommt man auf diese Idee des Zusammenlebens?

Diese Wohnform ist in Hamburg, wo ich lange gelebt habe, sehr beliebt. Ich möchte mit meinen Nachbarn ein freundschaftliches Verhältnis pflegen; abends mal ein Bierchen trinken oder am Wochenende grillen. Die Kinder können zusammen spielen, man kann die Kinderbetreuung leichter organisieren und zum Beispiel gemeinschaftlich Gemüse anbauen. Ein bisschen Sauerländer Bullerbü wie in meiner Kindheit!

2 Wo liegen die Vorteile, wo die Nachteile?

Wir teilen uns eine gemeinschaftliche Grünfläche, auf der Spielgeräte, Grillplatz, Terrasse geplant sind. Dieser Gartenhof und der dazugehörige Hofraum dienen als Erwachsenentreffpunkt, zur Kinderbetreuung, für Feiern oder einfach für gemütliches Miteinander in lockerer Atmosphäre. Rückzugsmöglichkeit und Privatsphäre kommen nicht zu kurz, jeder hat seinen eigenen Garten/Balkon. Wir haben Kostenvorteile durch zeitgleichen Bau und gemeinsame Anschaffungen. Nachteil ist vielleicht, dass man mehr Zeit und Energie in die Planung und Umsetzung investiert – das kann aber auch Spaß machen! Unser Motto ist: gemeinsam, lebendig, stadtnah.

3 Gibt es bereits einen konkreten Zeitplan?

Sobald alle Interessenten an Bord sind, kann es losgehen. Momentan sind noch Eigentumswohnungen und ein Einfamilienhaus zu haben. Ich rechne mit dem Baubeginn in wenigen Monaten. *gie*

Gedenktag für Franz Stock

Komitee lädt zum Treffen ein

Arnsberg. Der 24. Februar 1948 ist der Todestag von Franz Stock. Aus diesem Grunde lädt der Vorstand des Franz-Stock-Komitees zur Teilnahme am Franz-Stock-Gedenktag 2016 ein. Dieser beginnt am Sonntag, 28. Februar, mit einem feierlichen Gottesdienst um 11 Uhr in der Neheimer Pfarrkirche St. Johannes Baptist. Mitglieder, Freunde und Förderer des Komitees sind anschließend zu einem einfachen Mittagessen ins Pfarrheim St. Johannes eingeladen.

Bis zum Beginn der an gleicher Stelle stattfindenden Mitgliederversammlung um 14.30 Uhr wird es reichlich Gelegenheiten geben zum Gedankenaustausch und zur Sichtung des Informationsmaterials über Franz Stock (Bücher, Flyer usw.). Die Versammlung beginnt mit einem Vortrag von Bürgermeister Hans-Josef Vogel. Anschließend werden die Aktivitäten des FSK, aber auch der Les Amis de Franz Stock im vergangenen Jahr und die Planungen für 2016 vorgestellt.